

Leserbrief

Thema: Harmonisierung der Volksschule (HarmoS)

BZ-Ausgabe: Dienstag, 15. Juli 2008

Büffeln müssen Kinder nicht

Die Harmonisierung der Volksschule (HarmoS) bringt, was sich viele Eltern wünschen und was in der Volksabstimmung zum Bildungsartikel 2006 von rund 93 Prozent der Berner Stimmberechtigten bejaht wurde: Eckwerte für die Volksschule (Schuleintritt, Dauer der Schulstufen, Schulabschlüsse), einheitliche Lehrpläne und Lehrmittel für die Sprachregionen, gemeinsame Instrumente zur Qualitätssicherung. Zudem wird mit dem Angebot von familien- und schulergänzenden Tagesstrukturen einem gesellschaftlichen Bedürfnis entsprochen.

Für den Kanton Bern löst HarmoS Anpassungen bei der Eingangsstufe aus: Das Schuleintrittsalter wird für einige Kinder um rund 3 Monate gesenkt und steht im 4. Altersjahr an. Dabei wird der Begriff «Schuleintritt» irreführend verwendet. «Schuleintritt» heisst es nur deshalb, weil der (zweijährige) Kindergarten, der schon heute von rund drei von vier Berner Kindern besucht wird, nun überall obligatorisch und so zu den Volksschuljahren gezählt wird.

Auch nach der Einführung von HarmoS sollten Kinder, die noch nicht reif für den Schuleintritt sind, zurückgestellt werden können. Allen anderen bietet HarmoS die Möglichkeit, eine Entwicklungsphase sinnvoll zu nutzen und zusammen mit Gleichaltrigen ihre sozialen und sprachlichen Fähigkeiten zu fördern. Büffeln müssen die Kleinen nicht, im Gegenteil, sie werden den «Schuleintritt» in einer kinderfreundlichen Umgebung spielend meistern.

Mit den Anpassungen, die HarmoS bringt, wird der Bildungskanton Bern gestärkt und erhält eine Volksschule, die für künftige Herausforderungen gerüstet ist.

Daniel Steiner-Brütsch

Grossrat EVP, Stadtrat EVP

Primar- und Gymnasiallehrer

Farbgasse 78

4900 Langenthal